

# Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die  
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.  
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 94

Samstag, den 12. August abends

28 Jahrgang 1916

## Locales.

\* Die Stadtkasse macht darauf aufmerksam,  
daß der Anlauf von Gold fortgesetzt wird und  
bittet, alle irgend entbehrlichen Goldsachen, auch  
kleinste Teile, im Interesse des Vaterlandes abzu-  
liefern.

\* Aufgeboten. Der Kaufmann Wilh.  
Heinr. Sul. Gust. Semmler, wohnhaft in Frank-  
furt a. M. und Pauline Marg. Wehrheim von  
hier. — Der Schneider Joseph Gundlach und  
Katharina Margarethe Haub von hier.

\* Das Eisene Kreuz erhielten Gefreiter Otto  
Weber und Georg Eichenauer von hier.

\* Dem Ersatz-Reservisten Nikolaus Steier aus  
Schönberg wurde das Eisene Kreuz zweiter Klasse  
verliehen.

\* Theater. Wie aus der Anzeige ersicht-  
lich, kommt diesen Sonntag das allbekannte Lust-  
spiel „Im weißen Rößl“ zur Aufführung. Wer  
sich also einmal ordentlich auslachen will, dem ist  
hier die beste Gelegenheit geboten. Nachmittags  
4 Uhr findet auf allgemeinen Wunsch unserer lieben  
Kleinen noch eine Kindervorstellung statt. Zur  
Aufführung gelangt das wunderschöne Märchen  
„Dornröschen“ und wird dasselbe in den Kinder-  
herzen viel Anklang finden.

\* Sonntag, den 28. August, nachmittags  
5 1/2 Uhr, findet hier in der evangelischen Johannis-  
kirche ein Konzert statt, dessen Reinertrag diesmal  
dem Fond für die im Kriege erwerbsunfähig  
gewordenen Kämpfer (Krüppel-Fürsorge) zufließen  
soll. Wir bitten die verehrte Einwohnerschaft  
Cronbergs ebenso herzlich wie dringend, ausnahms-  
los sich an diesem Werk der Liebe und der Dank-  
barkeit zu beteiligen und einander zu edlem Wett-  
eifer anfeuern, damit eine möglichst große Summe  
abgeliefert werden kann. Die Preise sind so, daß  
es jedem möglich ist, sein Scherlein dazu beizutragen.  
Ausgeführt werden Werke von Bach, Mozart,  
Brahms, Schumann u. a. Ansführende sind:  
Fräulein Martin, die Herren Plüddemann, Horn-  
schuh und Sauer. Weiteres wird noch durch An-  
zeige bekannt gegeben werden.

\* Der Berliner Lokalanzeiger meldet, daß die  
Stadt Köln es erreicht habe, daß der Bevölkerung  
Bienen für 15 Pfennige für das Pfund von den  
Großhändlern verkauft werden, welche ihrerseits  
11 Pfennige zu zahlen hätten.

\* Nach dem Berliner Tageblatt wird das  
herzoglich-anhaltische Landesernährungsamt nicht  
mehr als sechs Mark für den Zentner ausgereifter  
Kartoffeln zahlen. Nach dem „Anhaltischen General-  
anzeiger“ wird in Kalbe das Strafverfahren gegen  
Kartoffelerzeuger eröffnet, welche Spätkartoffeln  
gegraben und als Frühkartoffeln verkauft haben.

\* Die Sonnenblumenstengel. Infolge des  
Krieges ist die Einfuhr geschnittener Schalbretter,  
die im Bauwesen als Holzschalung für Decken und  
Fachwerkwände Verwendung finden, stark beein-  
trächtigt. Als Ersatz hierfür eignen sich die Sonnen-  
blumenstengel, welche bisher nur als Brennmaterial  
dienten. Durch Verwendung der Sonnenblumen-  
stengel im Bauwesen würde nach Angabe Sach-  
verständiger eine beträchtliche Mehreinnahme beim  
Sonnenblumenanbau erzielt werden können.

\* Das eiserne Gedentstück. Um den eisernen

## Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 11. August 1916. (W.T.B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen Thiepval und dem Foureaux-Walde, sowie bei Guillemont  
griffen starke englische Kräfte an. Nördlich von Ovillers und bei Pozieres  
wurden sie im Nahkampf und durch Gegenstöße zurückgeworfen. Nördlich  
von Bazentin-le-Petit und bei Guillemont scheiterten die Angriffe im  
Feuer der Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Zwischen Maurepas  
und der Somme brach ein heftiger Angriff der Franzosen zusammen; sie  
drangen nordöstlich von Hem in ein kleines Waldstück ein.

Südlich der Somme mißlang ein feindlicher Teilvorstoß bei Barleux.  
Rechts der Maas sind in der Nacht zum 11. August Sanderkanaten-  
Angriffe nordwestlich des Wertes Thiaumont, gestern Abend starke In-  
fanterieangriffe gegen das Werk selbst unter schweren Verlusten für die  
Franzosen abgeschlagen. — Südlich von Veintre glückte eine deutsche  
Patrouillenunternehmung; es wurden Gefangene gemacht.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

#### Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Bei Dubeczycy am Strumien, westlich des Nobel-Sees und südlich von Zarecze,  
griffen russische Abteilungen vergeblich an. Im Stochodobogen (östlich von Kowel)  
wurden bei einem kurzen Vorstoß 170 Russen gefangen genommen und mehrere  
Maschinengewehre zerbeutet. — Starke feindliche Angriffe wurden beiderseits von  
Troszianiec (westl. von Zolocz) abgewiesen.

Unsere Flugzeuggeschwader fanden in den letzten Tagen an der Bahn Kowel—  
Sarni und nördlich derselben in umfangreichen Truppenlagern wiederum lohnende Ziele,  
die sie ausgiebig mit Bomben belegten. Ein russisches Flugzeug wurde nördlich von  
Sokol im Luftkampf abgeschossen.

#### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Südlich von Zolocz wurde abends noch lebhaft gekämpft. Im Uebrigen ist es  
nördlich der Karpathen zu Infanterietätigkeit nicht gekommen. Die eingeleiteten Be-  
wegungen vollziehen sich planmäßig. In den Karpathen nahmen wir im fortschreiten-  
den Angriff südlich von Zabie 709 Mann gefangen und erbeuteten 3 Maschinengewehre  
Beiderseits der Höhe Cabul sind deutsche Truppen ins Gefecht getreten.

### Balkan-Kriegsschauplatz

Die gestern wiederholten schwächlichen Teil-Angriffe des Gegners, südlich des Doiran-Sees er-  
starben schnell in unserem Artillerie-Feuer.

Oberste Heeresleitung.

Gedentstücken, die die Reichsbank künftig neben dem  
Geldersatz des Wertes den Abliefern goldener  
Schmuck- und Gebrauchsgegenstände gewähren wird,  
ihren idealen Wert zu erhalten und sie als bleibendes  
Erinnerungszeichen vor Entwertung durch  
Nachahmung und Handel zu schützen, hat der  
Bundesrat eine besondere Verordnung erlassen. Die  
Verordnung verbietet grundsätzlich jede Vervielfältigung  
und Nachbildung, auch dann, wenn die  
Nachbildung Abweichungen von dem Vorbild auf-  
weist. Weiter wird auch die Nachbildung zum  
eigenen Gebrauch, oder auch nur in einem Stück,  
oder auch unter Benützung eines anderen Stoffes  
als Eisen oder eines anderen Verfahrens, anderer

Abmessungen und anderer Farben verboten. Gestattet  
bleibt die Wiedergabe der eisernen Gedentstücke im  
Wege der Abbildung, diese Abbildung darf jedoch  
nicht zur Warenausstattung benutzt werden. Dieses  
Verbot gilt auch für die Sinnprüche, mit denen  
die Gedentstücke versehen werden. Der Handel  
mit solchen Gedentstücken wird, um sie als persön-  
liche Erinnerungen dem Einlieferer von Goldsachen  
und seiner Familie zu erhalten, völlig ausgeschlossen,  
ebenso jede rechtsgeschäftliche Verfügung außer zu  
Gunsten von Familienangehörigen oder für den  
Todesfall. Zuwiderhandlungen werden mit Ge-  
fängnis und mit Geld oder mit einer dieser  
Strafen geahndet.

## Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend.

Welche Vorteile bringt der Scheckverkehr den Konto-Inhabern?

1. Zinsgewinn der müßig liegenden Gelder.
2. Verringerung der Gefahr des Diebstahls.
3. Aufbewahrung der Gelder in feuersicheren Kassenschränken.
4. Tägliche Verfügung mittels Schecks oder durch Überweisung.
5. Nachweis über geleistete Zahlungen.
6. Annehmlichkeit bei jeder Postanstalt ohne Zahlung von Porto auf Postcheck-Konto Nr. 11028 einzahlen zu können.
7. Bequemlichkeit mittels Schecks Zahlungen nach auswärts zu leisten.

Diese Vorteile, die sich für den Einzelnen, sei er Beamter, Privatier, Kaufmann oder Handwerker, aus dem Scheckverkehr ergeben, sollten Jedermann, welcher noch Geld müßig in seiner Schublade liegen hat, veranlassen, sich ein Scheck-Konto eröffnen zu lassen.

Je umfangreicher sich der Scheck-Verkehr gestaltet, desto nützlicher wird er für den Einzelnen, sowie für die Gesamtheit. Scheck-Konten werden provisionsfrei geführt. Kontobücher sowie Scheckbücher werden unentgeltlich von uns geliefert. Alle auf uns ausgestellte Schecks sind auch an allen Hauptplätzen Deutschlands, nach vorheriger Prüfung, ohne jeden Abzug zahlbar. Der Scheckstempel fällt vom 1. Oktober ab weg. Wir widmen dem Scheck-Verkehr unsere größte Aufmerksamkeit, weshalb wir zur lebhaften Benutzung dieser Einrichtung einladen.

## Der japanische Gläubiger.

Die größten Verdienste am Kriege machen Amerika und Japan. Das erstere darf sich jetzt schon mit Erfolg um die Nachfolgschaft der Engländer als Weltbankier bewerben, Japan hat der Krieg Heilung von den finanziellen Wunden seiner Kriege gebracht und ihm die Vormachtstellung in Ostasien in den Schoß geworfen. Rußland hat sich altentwässert als desinteressiert in Ostasien erklärt und England hat sein Indien, auf dem eigentlich seine Weltmacht sich aufbaut, unter japanischen Schutz gestellt. Es ist Herr in Indien eigentlich nur noch von Japans Gnaden, die Söhne der aufgehenden Sonne sind die Schutzherrn des Schutzherrn Frankreichs geworden, und ihrem nationalen Ehrgeiz bleibt eigentlich kaum noch etwas zu wünschen übrig. Allerdings nur für den Augenblick, denn wenn die Japaner nicht doch noch die Gelegenheit benutzen sollten, ihrer verbündeten Rivalen Kriegsnot real auszunutzen, so werden sie dereinst mit ihnen noch einmal zum Waffentanz anzutreten haben, wenn sie den Schein, den ihnen Kriegsnot verschafft, in Friedenszeit voll einlösen wollen. Ganz abgesehen davon, daß Amerika nie dulden wird, daß Japan, mit dem es leicht in Interessengegensatz kommen kann, allzu mächtig werde. Vielleicht bringt sogar Amerika einmal den Stein im Osten gegen Japan ins Rollen und wird dann auf die Hilfe derer bestimmt rechnen können, die heute papiermäßig sich die Verbündeten des Mitado zu nennen für gut finden, oder besser gesagt für gut finden müssen. Denn daß weder Rußland noch England sehr wohl bei diesem Bündnis ist, liegt auf der Hand.

Aber auch in Japan fühlt man ganz genau, daß man seinen Verbündeten nicht über den Weg trauen darf. Die Stimmung im Volk ist weder prorussisch noch proenglisch. Die Presse Tokios führt nach dieser Richtung hin sogar oftmals eine sehr offene Sprache, und die Regierung des Mitado versteht diese Opposition gegen die Regierungspolitik trefflich auszunutzen. Sie fährt ihr in die Parade, wenn es ihr gut scheint, benutzt sie aber den Verbündeten gegenüber zum Anlaß neuer Forderungen, „um das Volk dadurch der Bündnispolitik geneigener zu machen“. Regierung und Volk Japans wissen ganz genau, in welcher vorteilhafter Lage sie sich den Verbündeten gegenüber befinden. Die Regierung gebärdet sich freundschaftlich, das Volk knurrt und Briten und Russen wissen, daß sie alles tun müssen, um dieses Knurren nicht allzu laut werden zu lassen.

Manchesmal aber wird die japanische Presse doch mehr als deutlich, besonders England gegenüber. So bleibt die Pressebehauptung bisher unbefristet, die vor allem die angelegene Handelszeitung „Chu-gai-shogio“ in Tokio ausgesprochen hat, daß die japanische Regierung mit der englischen bereits in Verhandlungen wegen einer

## Amstlicher Tagesbericht von 10. August

### Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich der Somme haben farbige und weiße Engländer vereinzelt und ergebnislos angegriffen. Ebenso mißlang der oftmals wiederholte Ansturm französischer Truppen hart nördlich des Flusses gegenüber dem standhaften Festhalten sächsischer Reserve-Truppen-Teile — Im Uebrigen sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung zu berichten.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

#### Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Zwischen Wieseniew-See und Smorgan sowie in der Gegend nördlich von Krewo sind zahlreiche schwache russ. Angriffe müheolos abgewiesen worden.

An der Stochod-Front beschränkte sich der Gegner nach seinen Niederlagen der letzten Tage im Allgemeinen auf lebhafteste Artillerietätigkeit; von ihm versuchte Teilangriffe westlich des Nobel-Sees, bei Lubieszow und südlich von Zarecze sind nicht geglückt.

Die südlich von Balocze eingeleiteten Kämpfe haben größere Ausdehnung angenommen. Der russische Angriff, der zwischen Bialoglowy und Gorodischtsche zunächst Boden gewann, wurde durch deutschen Gegenstoß zum Stehen gebracht. Starke Angriffe des Feindes in der Gegend von Trescyannce wurden blutig abgewiesen. Seine Versuche am Sereth, südöstlich von Gorodischtsche Vorteile zu erringen, sind restlos gescheitert.

#### Front des feldmarschall-Leutnant Erzherzog Karl.

Südwestlich von Monasterzyska sowie im Winkel des Dnjestr und der Bystrzyca griffen starke russische Kräfte an. Der Ueberlegenheit des Gegners mußte der tapfere Verteidiger an einzelnen Stellen nachgeben. Gegenangriffe fingen den feindlichen Ansturm wieder auf und brachten den Kampf zum Stehen. Die im Gange befindliche Umgruppierung der Verbündeten Truppen, die angeordnet wurde, um der russischen Kräfteverschiebung Rechnung zu tragen, ist in weiterer Durchführung.

In den Karpathen bemüht sich der Feind südlich von Zabne vergebens, uns die errungenen Vorteile wieder zu entreißen.

### Balkan-Kriegsschauplatz

Südlich des Doiran-Sees unternahm der Gegner mit schwachen Abteilungen einzelne Scheinangriffe, die ohne ernstesten Kampf durch unser Feuer abgewiesen wurden.

## Amstliche Bekanntmachung

Am Montag, den 14. August ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab werden in den Geschäften von Louis Stein, Eichenstraße Ad. Dingeldein Witwe, Eichenstraße

## Teigwaren

verkauft. Die Ausgabe erfolgt gegen Abgabe des grünen Lebensmittelbezugscheines Abschnitt 6 in folgender Ordnung:

von 2—3 Uhr an Inhaber der Bezugsscheine Nr. 2101—2800  
von 3—4 Uhr desgleichen Nr. 2801—3500  
von 4—5 Uhr desgleichen Nr. 1—700  
von 5—6 Uhr desgleichen Nr. 701—1400  
von 6—7 Uhr desgleichen Nr. 1401—2100

Auf je einen Abschnitt entfallen 150 g Teigwaren. Wir ersuchen, sich bestimmt an die angegebenen Zeiten zu halten, da andernfalls eine ordnungsmäßige Ausgabe und schnelle Abfertigung nicht erfolgen kann.

Cronberg i. L., den 12. August 1916.

Der Magistrat

## Amstliche Futterausgabe.

Montag, den 14. August, vormittags von 7—10 wird in der Turnhalle die monatliche

## Kleie

verausgibt. Von 10 Uhr ab:

Häckselmelasse, Trocken-Schnitzel und Weizenpelzmelasse.

Im Auftrag des Magistrat. Ph. P. Henrich.

## Verkehr mit Brotgetreide und Wintergerste zu Saatwecken.

Vom 27. Juli 1916.

Auf Grund des § 6a Absatz 2 der Verordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (RGGBl. S. 613) und des § 7a der Verordnung über Gerste aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (RGGBl. S. 659) in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (RGGBl. S. 402) wird folgendes bestimmt:

### § 1.

Die Veräußerung, der Erwerb und die Lieferung von Brotgetreide und Wintergerste zu Saatwecken ist nur gegen Saatkarte erlaubt. Die Saatkarte wird auf Antrag dessen, der Brotgetreide oder Wintergerste zu Saatwecken erwerben will, von dem Kommunalverband ausgestellt, in dessen Bezirke die Aussaat erfolgen soll, bei Händlern seine gewerbliche Niederlassung hat. Der Kommunalverband kann die Ausstellung der Karten an andere Stellen übertragen.

### § 2.

Die Saatkarte muß Namen, Wohnort und Kommunalverband des zum Erwerbe Berechtigten, den Ort, wohin geliefert werden soll, und wenn das Getreide mit der Eisenbahn befördert werden soll, die Empfangsstation, ferner die zu erwerbenden Mengen angeben; sie ist unter Benützung eines Vordrucks nach untenstehenden Muster\*) auszustellen.

### § 3.

Die Veräußerung bedarf bei Brotgetreide nach § 2 der Verordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 613), bei Wintergerste nach den §§ 2, 22 der Verordnung über Gerste aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 659) der Genehmigung des Kommunalverbandes für den das Getreide beschlagnahmt ist.

Die Genehmigung ist nicht erforderlich, wenn Unternehmer anerkannter Saatgutwirtschaften selbstgezogenes Saatgetreide der Getreideart, auf die sich die Anerkennung erstreckt, zu Saatwecken veräußern, sowie für die Veräußerung und Lieferung durch zugelassene Händler (§ 4.) Als anerkannte Saatgutwirtschaften gelten solche Wirtschaften, die in der Sondernummer des „gemeinsamen Tarif- und Verkehrsanzeigers für den Güter- und Tierverkehr im Bereiche der Preussisch-Hessischen Staatseisenbahnverwaltung, der Militärseisenbahnen, des Mecklenburgischen und Oldenburgischen Staatseisenbahnen und der Norddeutschen Privatseisenbahnen“, vom 8. September 1915 nebst Nachträgen, Ergänzungen und Berichtigungen als für Roggen, Weizen und Gerste anerkannt aufgeführt sind. Außerhalb des Geltungsbereichs des gemeinsamen Tarif- und Verkehrsanzeigers bestimmen die Landeszentralbehörden, welche Betriebe als anerkannte Saatgutwirtschaften gelten.

Unternehmern anderer landwirtschaftlicher Betriebe, die sich nachweislich in den Jahren 1913 und 1914 mit dem Verkauf von Saatgetreide befaßt haben, können der Kommunalverband oder die von ihm ermächtigten Stellen die Genehmigung zum Verkauf selbstgezogenen Saatgetreides zu Saatwecken allgemein erteilen.

### § 4.

Wer mit nicht selbstgebaurem Getreide zu Saatwecken handeln will, bedarf bei Brotgetreide nach § 6a der Verordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916, bei Gerste nach § 7a der Verordnung über Gerste aus der Ernte 1916 der Zulassung. Dies gilt auch für Genossenschaften, Konsumvereine und dergleichen.

Die Zulassung wird bei Brotgetreide durch die Reichsgetreidestelle, bei Gerste durch die Reichsfuttermittelstelle erteilt; die Reichsgetreidestelle und die Reichsfuttermittelstelle können andere Stellen zur Erteilung ermächtigen. Soweit es sich um den Verkauf handelt, kann die Zulassung von der Reichsgetreidestelle und der Reichsfuttermittelstelle für das ganze Gebiet des Deutschen Reichs oder Teilgebiete, von den von ihnen ermächtigten Stellen nur für ihren Bezirk erteilt werden.

Die Zulassung kann an Bedingungen geknüpft werden, insbesondere kann die zulassende Stelle sich die Beaufsichtigung der Geschäftsführung vorbehalten und die Art der Buchführung hinsichtlich des Handels mit Getreide zu Saatwecken vorschreiben.

Die Zulassung kann jederzeit zurückgenommen werden.

### § 5.

Der Erwerber von Saatgetreide hat die Saatkarte dem Veräußerer spätestens bei Abschluß des Vertrages auszuhändigen. Wird das Saatgetreide mit der Eisenbahn versandt, so hat sich der Veräußerer

von der Versandstation auf der Saatkarte die erfolgte Absendung unter Angabe der Art des Getreides, der versandten Menge und des Ortes bescheinigen zu lassen, nach dem das Getreide verfrachtet ist. Erfolgt die Versendung nicht mit der Eisenbahn, so hat sich der Veräußerer auf der Saatkarte den Empfang bestätigen zu lassen.

Der Veräußerer hat die Saatkarte mit der von der Eisenbahnverwaltung ausgestellten Bescheinigung über die Absendung oder der Empfangsbestätigung des Erwerbers binnen zwei Wochen nach Absendung dem Kommunalverband einzureichen, aus dem Getreide ausgeführt wird. Dieser Kommunalverband hat alsbald dem empfangenden Kommunalverband eine entsprechende Mitteilung zu machen.

### § 6.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 27. Juli 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes  
von Batocki.

Wird veröffentlicht.

Cronberg i. T., den 10. August 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bad Homburg v. d. H., 7. August 1916.

## Betrifft Anzeigen über die Vorräte an Getreide und Mehl aus früheren Ernten.

Im § 64 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1916 vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. Seite 613) ist folgendes bestimmt:

„Wer mit Beginn des 16. August 1916 Vorräte früherer Ernten an Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel fesen) sowie Erwer und Einkorn, allein oder mit anderem Getreide außer Hafer gemischt, ferner an Roggen und Weizenmehl (auch Dunst) allein oder mit anderem Mehl gemischt, in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, sie dem Kommunalverband des Lagerorts bis zum 20. August 1916, getrennt nach Arten und Eigentümern, anzuzeigen. Vorräte, die zu dieser Zeit unterwegs sind, sind von dem Empfänger unverzüglich dem Kommunalverband anzuzeigen.“

Nach § 69 der Verordnung wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft, wer die Anzeige nicht in der gefetzten Frist erstattet, oder wer wissentlich unrichtige, oder unvollständige Angaben macht. Vorräte, die verschwiegen sind, können neben der Strafe eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.“

Zur näheren Erläuterung der Anzeige bemerke ich folgendes:

1. Anzuzeigen sind lediglich Vorräte früherer Ernten.
2. Alle Vorräte sind Zentnern und Pfund anzugeben. Es ist darauf zu achten, daß keine Verwechselungen zwischen Pfund und Zentnern vorkommen.
3. Selbstversorger haben die Getreide- und Mehlvorräte aus der alten Ernte anzugeben, die sich für die Zeit vom 16. August 1916 ab in ihrem Besitze befinden, bzw. ihnen zur Verfügung stehen.
4. Nicht anzeigepflichtig sind:
  - a) Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum der Heeresverwaltung, der Marineverwaltung oder der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung in Berlin stehen. Hierunter fallen auch die Vorräte, die von einer Militär- oder Marinebehörde zur Ausföhrung fester Lieferungsverträge gewerblichen Betrieben überwiesen worden sind;
  - b) Vorräte, die im Eigentum der Reichsgetreidestelle, Geschäftsabteilung G. m. H. oder der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. stehen. Hierunter fallen auch die Vorräte, die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft zur Ausföhrung fester Lieferungsverträge oder von der Reichsgetreidestelle gewerblichen Betrieben überwiesen worden sind.
  - c) Vorräte an gedroschenem Getreide und Mehl, die bei einem Besitzer zusammen 25 Kg. nicht übersteigen.
  - d) Vorräte, die nach dem 31. Januar 1915 aus dem Ausland eingeföhrt sind.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß die Anzeigen am 16. d. M. auf Zimmer 8 des Bürgermeisterramtes zu erstatten sind mit Ausnahme derjenigen Mühlen, Bäcker und Händler, welchen Getreide oder Mehl vom Kommunalverband geliefert wurde. Letztere Gewerbetreibende haben die Anzeige unmittelbar an den Kommunalverband (Kreismehlstelle) einzureichen und zwar nach einem ihnen zugehenden Vordruck.

Cronberg, den 10. 8. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bad Homburg v. d. H., den 31. Juli 1916.

Durch § 6 a der Bundesratsverordnung vom 29. Juni 1916 über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 (Reichs-Gesetzbl. Seite 613) sind hinsichtlich der Veräußerung und des Erwerbs von Brotgetreide zu Saatwecken neue Bestimmungen getroffen worden. Danach ist die Veräußerung, der Erwerb und die Lieferung nur gegen Saatkarten erlaubt. Die Saatkarte wird auf Antrag dessen, der Getreide zu Saatwecken bei einem vom Kommunalverband konzessionierten Händler erwerben will, von dem Kommunalverband ausgestellt.

Nähere Ausführungsvorschriften bleiben vorbehalten.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft.

- a) wer als Saatgetreide erworbenes Brotgetreide ohne Genehmigung der zuständigen Behörde zu anderen Zwecken verwendet.
- b) wer Getreide zu Saatwecken verkauft oder kauft, wenn er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß es nicht zu Saatwecken bestimmt ist,
- c) wer den Vorschriften in § 6a der Bundesratsverordnung oder den vom Reichsanzeiger auf Grund des § 6a abs. 2 erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt.

Die Ortsbehörde ersuche ich um wiederholte ortsübliche Veröffentlichung dieser Bekanntmachung und fortgesetzte Ueberwachung der Befolgung der Vorschriften.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: von Bernus.

Das Brotgetreide aus der diesjährigen Ernte, das innerhalb des Overtaunustreises gewonnen wird, ist für den Kommunalverband beschlagnahmt. Vorräte aus dieser Ernte dürfen nicht ohne Genehmigung aus dem Kreise in einen anderen Kommunalverband gebracht werden, also auch dann nicht, wenn der Besitzer in einer im anderen Kommunalverband gelegenen Nachbargemeinde wohnt.

Cronberg, den 8. 8. 1916.

Der Magistrat.  
Müller-Mittler.

Die Steuern für das Vierteljahr Juli September sind in der ersten Hälfte dieses Monats fällig und müssen spätestens bis zum 15. in den Kassenstunden von 8 $\frac{1}{2}$  bis 12 Uhr vormittags zur Einzahlung kommen.

## Die Jagdpachtanteile

für 1915 können in der Zeit vom 7. bis 21. ds. Ms. während der Kassenstunden in Empfang genommen werden.

Cronberg, den 5. 8. 1916.

Die Stadtkasse.

## Alle amtlichen Bekanntmachungen

über den städtischen Verkauf von Lebensmitteln, die Zuweisungen an bestimmte Geschäfte, die Ausgabe von Bezugsscheinen und Karten usw. erscheinen in dem hierzu bestimmten amtlichen Organ, dem „Cronberger Anzeiger“, bezw. auf den Fzetteln der Tagesberichte. Die Bekanntgabe ist häufig in Anbetracht der knappen Lieferungsfristen und der Gefahr eines Verderbs der Lebensmittel erst kurz vor der Ausgabe möglich. Wir empfehlen deshalb dringend für rechtzeitiges Lesen des Blattes Sorge zu tragen. Außerdem werden die Anzeigen regelmäßig an der Bekanntmachungstafel vor dem Rathause angeschlagen werden. Einwendungen wegen Unkenntnis können keine Beachtung finden.

Cronberg, den 7. 8. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.



\*) Hier nicht abgedruckt.

# Vorschub-Verein für Cronberg und Umgegend

E. G. m. u. H.

## Einladung zur Haupt-Versammlung

auf Dienstag, den 22. August 1916, abends 9 Uhr in der «Krone».

### Tagesordnung:

1. a) Bericht des Vorstandes über das erste halbe Jahr 1916.  
b) Bericht des Aufsichtsrats über Revisionen.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1916 als Ersatz für den auscheidenden Herrn Anthes und 1. Januar 1917 bis 31. Dezember 1919.
3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit von 1917—1919.
4. Ersatzwahl für ein Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit vom 1. 9. 1916 bis 31. 12. 1917.
5. Wahl der Einschätzungs-Kommission für 1917.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.  
A. Wirbelauer.

## Sommer-Theater 7 Halen u. Cronberg i. Taunus

Direktion Rappenmacher

Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.

Sonntag, den 13. August 1916, abends 8.30 Uhr  
Kassenöffnung 7 Uhr  
im Saale des Hotel Schützenhof

### 1 Ziegenlamm

sind zu verkaufen.  
P. Hirth, Oberhöchstädt  
„Zum Hohen Wald“.

## Im weißen Rößl

Luftspiel in 3 Akten von Schöndal und Kadelburg.

### Personen:

Joseph Vogelhuber, Wirtin	Frau Dir. A. Rappenmacher
„zum weißen Rößl“	Ernst Trub
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Adolf Lehmann
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	A. Bernart
Ottile, seine Tochter	Paula Treu
Charlotte, seine Schwester	Richard Kröber
Walter Hingelmann, Privatgelehrter	L. Rappenmacher
Alärchen, seine Tochter	Willi Herrling
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	M. Rappenmacher
Arthur Sulzheimer	Paul Ernst
Loidl, Bettler	Fanni Neu
Reft, seine Nichte	P. Rappenmacher
Ein Piktolo	Elena Schmidt
Kathi, Briefbotin	

Titel der Handlung: Das Salztammergut.  
Am Klavier: Herr Kapellmeister W. Hardeger.

Mit der Aufführung des wunderbaren Luftspiel „Im weißen Rößl“ hoffe ich dem allgemeinen Wunsch des hiesigen Theaterspublikums nachzukommen und bitte um einen zahlreichen Besuch.

**Karten** hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und Schützenhof: Sperrst. 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrst. 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M.  
Militär an der Kasse halbe Preise.

### Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung

Auf allgemeinen Wunsch: **Dornröschen** Zaubermärchen in 5 Akten von Dörner.  
Karten sind nur an der Kasse zu haben: Sperrst. 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.  
Es ladet ergebenst ein Die Direktion.

**Laden zu vermieten**  
Bg. Maichke, Hauptstraße 35.

### Fahrrad

fast neu, preiswert zu verkaufen.  
Näheres Geschäftsstelle.

**Anton HAPPEL**  
appr. Kammerjäger  
Oberursel

Marktplatz 2 Telefon 56  
empfiehlt sich zur

**Vertilgung von sämtlichem Ungeziefer** wie: Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer usw.

Uebnahme ganzer Häuser, im Abonnement.

### Büglerin

hat noch Tage frei (Herrnwäsche) nimmt auch Wäsche an zum Waschen und Bügeln.  
Katharina Haub, Oberhöchstädt  
Cronbergerstraße 34.

Möglichst sofort

### Wohnung

von zirka 5 Zimmern, eotl. kleines Haus

zu mieten gesucht. Offerten unter „B. R. 700“ an die Geschäftsstelle.

Eine größere und eine kleinere

### Wohnung

sofort billig zu vermieten. Zu erfr. bei Friedr. Rapp sen., Eichenstraße 29.

### Pension Villa Elisa

Cronberg Schönberg  
Wiesenzau 28.  
Schön behagl. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate  
Bad u. elektr. Licht im Hause  
Schöner schattiger Garten



An den Folgen seiner schweren Verwundung verstarb am 9. August 1916 im Vereinslazarett zu Ludwigshafen unser lieber guter Sohn, Bruder u. Nefte

## Wilhelm Joh. Georg Weinig

Jäger-Regiment Nr. 3., 6. Kompagnie  
Deutsches Alpenkorps

im 23. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Familie Georg Weinig.

Die Beerdigung findet auf dem hiesigen Friedhofe am Sonntag, den 13. August, nachmittags 3 Uhr vom Hause Hauptstraße 24 aus statt.

## Krieger- und Militär-Verein Krieger-Verein Germania.



Den Kameraden machen wir die traurige Mitteilung, daß unser junger Kamerad

## Georg Weinig

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr statt. Zusammenkunft 2 1/2 Uhr im Neuen Bau.

Gleichzeitig werden die hier weilenden Urlauber und Verwundete eingeladen.

Die Vorstände.

### Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie beim Todesfalle und Begräbnis meiner Gattin, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter

## Frau Anna Weidmann geb. Hefrich

jagen wir Allen, insbesondere Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen für die aufmerksame ärztliche Behandlung, sowie Schwester Alma für die liebevolle Pflege, dem Herrn Pfarrer Ahmann für die trostreichen Worte am Grab, für die zahlreichen Kranzspenden auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.  
Anton Weidmann.

Baugewerkschule Offenbach a. M.  
den preuß. Anstalten gleichgestellt.  
Der Groß. Direktor  
Prof. Hugo Eberhardt

## Wohnung

Schöne  
sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Henrich Eichenstraße Nr. 8.

## Wohnung

Drei Zimmer  
mit etwas Land sofort zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.